

# Interventionen zur Optimierung der Überleitung in die poststationäre Gesundheitsversorgung nach Schlaganfall – ein Scoping Review

Susanne Saal & Melanie Müller

## Hintergrund und Ziel

Der Übergang zwischen stationärer und ambulanter Weiterbehandlung von Schlaganfallkranken wird sowohl aus der Perspektive von Patienten, stationären Behandlern, niedergelassenen Hausärzten sowie Physio- und Ergotherapeuten als nicht zufriedenstellend erachtet.

Eine kartographische Literaturübersicht der bestehenden Wissensbestände zu Interventionen zur Verbesserung der Überleitung in die poststationäre Versorgung nach Schlaganfall ermöglicht es, potenzielle Forschungs- und Entscheidungsbereiche zu identifizieren.

## Methode

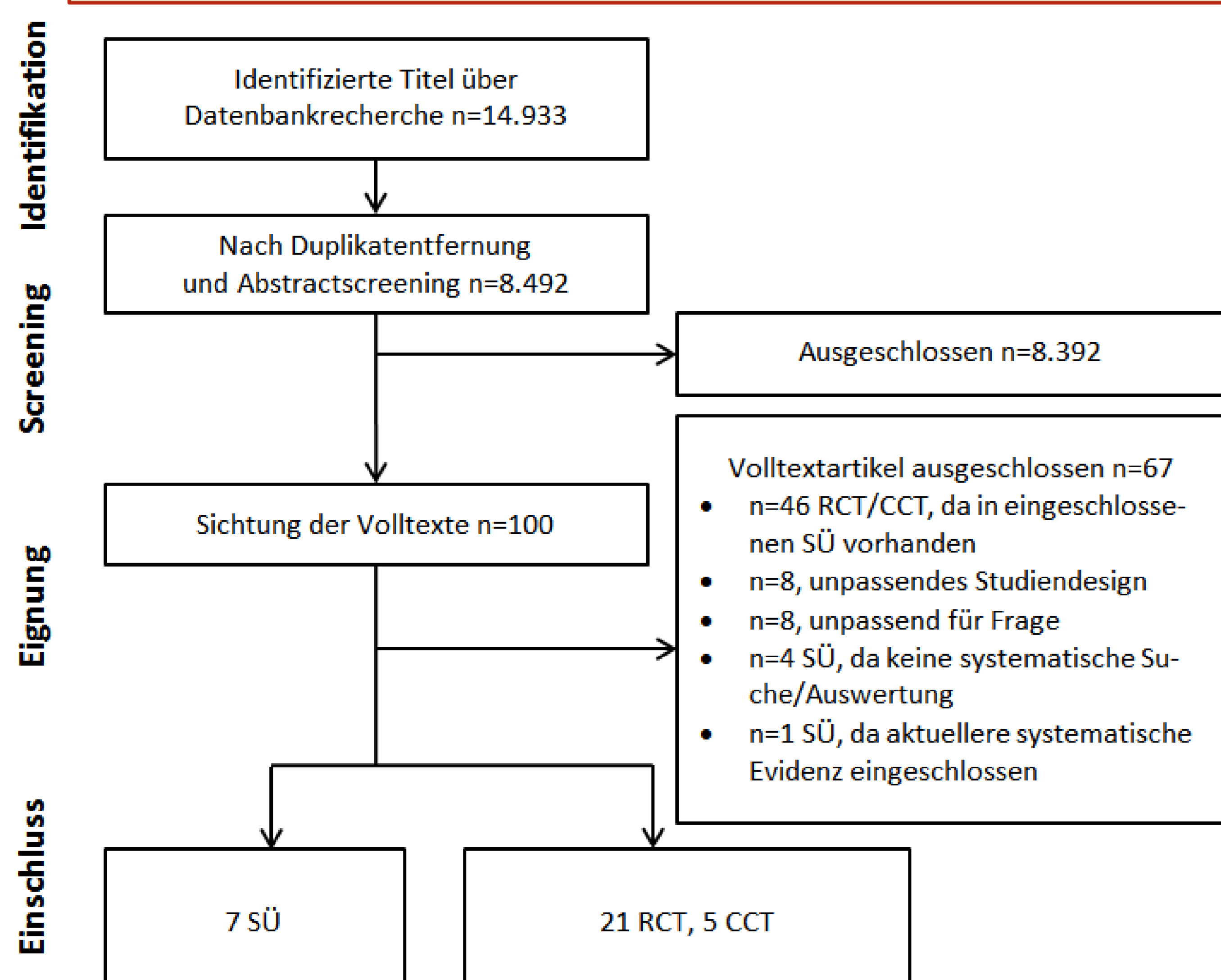
Scoping Review nach dem 5-Schritte-Verfahren [1]:

1. Definition der Forschungsfrage
2. Systematische Recherche in CINAHL, Cochrane Library, EMBASE, MEDLINE (via PubMed), PsycINFO im August/September 2014
3. Abstract- und Volltextscreening durch zwei unabhängige Projektmitarbeiter gemäß den Ein- und Ausschlusskriterien (Abb. 1)
4. Datenextraktion und überblickhafte Darstellung der Studien- und Interventionscharakteristika
5. Narrative Synthese

Abb. 1: Ein- und Ausschlusskriterien

<b>P</b> atients	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene ≥18 Jahre; Schlaganfalldiagnose</li> <li>• Entlassung oder Vorbereitung der Entlassung</li> </ul>
<b>I</b> ntervention	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemäß der Klassifikation von Entlassungsleistungen nach Parker et al. [2]</li> </ul>
<b>C</b> omparison	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelversorgung</li> </ul>
<b>O</b> utcomes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse</li> </ul>
<b>S</b> etting	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankenhaus, Rehabilitation</li> </ul>
<b>Misc.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache: Englisch, Deutsch</li> <li>• Design: Randomisiert-kontrollierte Studie (RCT), Klinisch-kontrollierte Studie (CCT), Systematische Übersichtsarbeiten (SÜ)</li> <li>• Publikationszeitraum: keine Einschränkungen</li> </ul>
<b>Exclusion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</li> <li>• Medikamentenstudien</li> </ul>

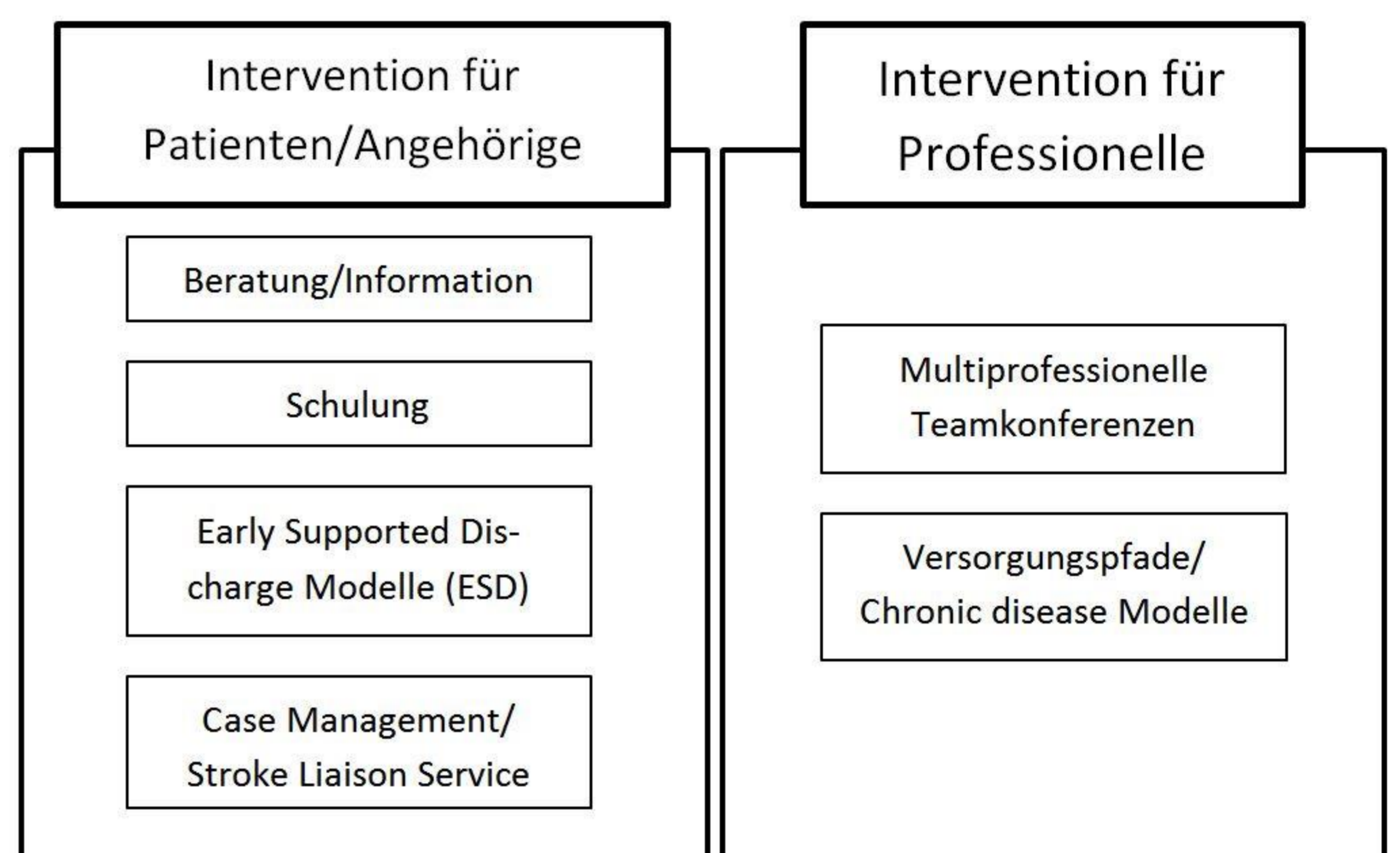
Abb. 2: Rechercheverlauf



## Ergebnisse

Es wurden Publikationen zu 33 Studien in die Untersuchung eingeschlossen (7 SÜ, 21 RCT, 5 CCT) (Abb. 2). Die Interventionen lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Jene, die **primär Patienten und Angehörige** adressieren sowie jene, die sich **primär an professionelle Akteure bzw. deren Organisation** richten (Abb. 3).

Abb. 3: Einteilung der identifizierten Interventionen



Die Studieninterventionen, die **primär Patienten und Angehörige adressieren**, sind edukative Maßnahmen (14 RCT, 3 CCT, 3 SÜ), Informations- und Beratungsinterventionen (2 RCT, 1 CCT, 1 SÜ), Early Supported Discharge Modelle (ESD) (3 SÜ) und Stroke Liaison Services/Case Management (3 RCT, 1 CCT, 2 SÜ).

Studieninterventionen, die sich an **primär professionelle Akteure bzw. deren Organisation** richten, waren multiprofessionelle Teamkonferenzen (1 RCT, 1 SÜ) und Versorgungspfade/Chronic Disease Modelle (1 RCT, 2 SÜ).

Die systematischen Übersichtsarbeiten fassen zum Teil Ergebnisse zu mehreren Interventionen zusammen.

## Diskussion und Schlussfolgerung

Maßnahmen, die zur Überleitung in die poststationäre Versorgung in Studien bislang überprüft wurden, sind vorrangig komplexe Interventionen. Patienten- und Angehörigenedukation stellen häufige Bestandteile solcher komplexen Interventionen dar. Interventionen wie ESD-Modelle und Stroke Liaison Services sind mehrfach in adäquaten Studien beforscht, so dass eine Beurteilung ihrer Wirksamkeit und Auswahl zur Implementierung möglich erscheint.

Andere Interventionen sind kaum beforscht (Chronic Disease Modelle, isolierte Informations- und Beratungsinterventionen). Auch gibt es eine Fülle von heterogenen Originalarbeiten (edukative Maßnahmen), zu deren Wirksamkeitsabschätzung qualifizierte Systematic Reviews nötig sind, die der Komplexität der Intervention Rechnung tragen.

## Verweis

Über den rechts stehenden QR-Code gelangen Sie zur Projekthomepage. Im Downloadbereich stehen Ihnen in einem Dokument das **Poster**, eine **Beschreibung der eingeschlossenen Studien** sowie das **Literaturverzeichnis** zur Verfügung.

